

Herrn Bezirksverordneten
Matthias Böttcher

über

den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

über

den Bezirksbürgermeister

Kleine Anfrage 0163/VIII

über

BIM und Beachtung des Denkmalschutzes bei Arbeiten auf den BA-Gelände Fröbelstraße

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

„Das Bezirksamtsgelände in der Fröbelstraße wurde zwischen 1887 und 1889 als Hospital und Siechenhaus bebaut.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Kellerräume als Gefängnis zunächst des sowjetischen Geheimdienstes und später des Ministeriums für Staatsicherheit genutzt.

1. In welche Weise ist gesichert, dass die Geschichte des Areals insbesondere auch die Belange des Denkmalschutzes auf dem Gelände Fröbelstraße bei der Tätigkeit der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) beachtet werden?
Gibt es dazu schriftliche Vereinbarungen? Was ist deren Inhalt? Wer sind Ansprechpartner?“

Zwischen der BIM und den beauftragten Planungsbüros sowie der Unteren Denkmalschutzbehörde (UD) finden regelmäßig Planungs- und Baubesprechungen statt, die protokollarisch und ggf. zeichnerisch festgehalten werden.

Die bisherigen Abstimmungen betrafen verschiedene Maßnahmen.

- Haus 9, KG: Ausbau von Fliesen (nicht bauzeitlich) in Raum 1
- Haus 9, KG: Ausbau Sanitärrennwände und Sanitärobjekte (nicht bauzeitlich)
- Haus 9, KG: Öffnen von 5 zugesetzten Türöffnungen
- Haus 9, EG: tischlermäßiges Aufarbeiten von Türen und Fenstern

- Haus 4, EG: Austausch eines WC-Beckens gegen ein PP (nicht bauzeitlich) in Raum E.AL.09
- Haus 4, EG: Ausbau von Sanitäreobjekten und Fliesen (nicht bauzeitlich) in Raum E.AR.06, E.AR.07A, E.AR.07B,
- Abbrüche nicht bauzeitlicher Bauteile (Treppenzugang von Osten Haus 6; Speiseaufzug, außen, Haus 6; Vorbau und Hofeinmauerung an der Garage (westlich vom Heizhaus) zur Fassade von Haus 4)
- Instandsetzung der Fenster und Türen
- Herstellung von Rauchschutztüren
- farbhistorische Untersuchungen der Flure, Treppenhäuser, ausgewählter Innenräume
- Herstellung von Absturzsicherungen im Haus 6
- ökologischer Ausgleich durch Pflanzung von zwei Bäumen
- Standortfestlegung Container Baubüro (Parkplatz).

Zudem bemühen wir uns auch noch, dass die Kapelle an der Prenzlauer Allee instandgesetzt wird.

Ansprechpartner:

- Bauherr: BIM, Herr Hornawsky
- Planer: KRV Architekten, Frau Ruiken
- Mieter: BA Pankow, Frau Paubel
- Genehmigungsbehörde: Untere Denkmalschutzbehörde, Frau Lindstädt.

2. „Im Haus 3 auf dem Bezirksamtsgelände war ein Haftort des sowjetischen Geheimdienstes und der Staatsicherheit der DDR.

Welche Überlegungen zum Erhalt der Keller aus Haus 3 als Gedenkort gibt es? Wie kann das nachhaltige Gedenken an die Gefangenen bewährt werden? Welche Möglichkeiten sieht das BA die Zugänglichkeit zu sichern?“

Bislang gibt es zum Erhalt des ehemaligen Haftkellers als Gedenkort keine Vorüberlegungen. Es wäre sicherlich notwendig, den neuen Eigentümer über die Geschichte zu informieren und im Hinblick auf die zukünftige Nutzung dafür zu sensibilisieren.

Am 17. Juli gab es auf Anregung des BV Herrn Böttcher mit Vertretern der Gedenkstätte Hohenschönhausen eine Besichtigung der Räumlichkeiten des Kellers in Haus 3. In einem anschließend übermittelten Protokoll dieser Besichtigung schlug die Gedenkstätte Hohenschönhausen vor, hier den Bezirk dabei unterstützen zu wollen, sich für eine dauerhafte Information zur Geschichte des Haftkellers einzusetzen. Dieses Gespräch muss nun von Seiten des Bezirksamtes fortgesetzt werden.

3. „Sind Gespräche mit der BIM zum Erhalt der Keller aus Haus 3 als Gedenkort geführt worden? Gab es Zusagen / Vereinbarungen seitens der BIM? Welche Ziele verfolgt das BA um den Gedenkort in würdiger Art zu erhalten?“

Hierzu gab es bislang keine Überlegungen. Das Amt für Weiterbildung und Kultur ist auch bislang nicht bei der Übergabe dieses historischen Ortes an die BIM einbezogen worden.

Aus der Sicht des FB Museum/Bezirkliche Geschichtsarbeit wäre die Einrichtung eines Gedenk- und Informationsortes wünschenswert, zumal die Geschichte des ehemaligen Haftortes des sowjetischen Geheimdienstes und der Staatssicherheit in Berlin-Prenzlauer Berg von überregionaler Bedeutung ist.

4. „Gibt es neue Erkenntnisse die für eine Überarbeitung der Gedenktafel vor 3 Haus sprechen?“

Was sollte bei einer Sanierung / Erneuerung beachtet werden?“

Die Anregung, die bestehende, zum Denkzeichen „fragen“ gehörende Informationstafel sowohl äußerlich, als auch inhaltlich zu überarbeiten, wird Gegenstand der kommenden Sitzung der Gedenktafelkommission sein.

Vollrad Kuhn